

Inflation oder Deflation Mit Gold überleben

Ch. Hacker
bigmoney@gmx.net

2007-11-29

Es beschäftigen sich viele Artikel über die Preisentwicklung von Gold und Silber und das Ergebnis ist bei den meisten gleich: „langfristig weiter steigende Edelmetallpreise“. Die Gründe für die Preissteigerungen sind aber manchmal einfach fehlerhaft beschrieben.

Dass man in Gold und Silber investieren bzw. investiert sein sollte davon geht dieser Artikel aus und es gibt viele unterschiedliche Gründe für Gold und Silberinvestments, die hier nicht alle aufgezählt werden können.

Interessanter für einen Edelmetallinvestor - nach dem Erwerb - sollte die Einschätzung über den Ablauf der zukünftigen Wertentwicklung unterschiedlicher Assetklassen sein, um den Wert seines Assets später besser einschätzen zu können.

Gründe einer Assetklassenneubewertung

Einige gut informierte Investoren und Politiker und sogenannte Smartinvestoren ahnen es bereits. Es wird eine globale Geldmengenausweitung und eine anschließende Systemkrise in den nächsten 15 Jahren geben, die zu einer generellen Neubewertung der Assetklassen führt.

In den meisten Artikel die sich über die Preisentwicklung von Edelmetallen beschäftigen wird als Grund eine Geldentwertung z.B. über eine Hyperinflation wie nach dem ersten und zweiten Weltkrieg angegeben. Die Welt wird aber immer komplexer und eine solche Geldvernichtung wird aller Voraussicht nach nicht plötzlich passieren, sondern diese Neubewertung wird in Schüben ablaufen. Vergleichbar wie mit einer SuperNova, die sich immer wieder stark ausdehnt und danach wieder leicht zusammenzieht. Bis der Stern bzw. wie in diesem Fall das System auseinanderbricht.

Nachdem dieser Vorgang wie gesagt nicht von heute auf morgen passieren kann, sind die Auswirkungen einer Geldmengenausweitung und somit einer späteren Assetklassenneubewertung nicht unbedingt täglich bemerkbar und sehr schwer zu realisieren. Nach Monaten und Jahren von Preiserhöhungen (im Volksmund Inflation genannt) folgen Quartale, in denen die Preise wieder zurückgehen werden.

Eine kurzfristige Betrachtung z.B. von Quartalen oder Jahren ist somit nicht aussagekräftig. Es muss also eine Betrachtungsphase von mehreren Jahren gewählt werden, um die Auswirkungen vollends erfassen zu können.

Welche Assets profitieren, welche verlieren

Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten wird darauf verzichtet nicht alle Assets aufzuzählen (dies wäre auch nicht möglich), es werden lediglich die Produkte Immobilien, Bargeld, Gold und Lebensmittel betrachtet, wie sich diese im Laufe der Zeit vom Wert untereinander entwickeln.

Preiserhöhungen werden eher Produkte des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel betreffen, also Produkte die zum Überleben wichtig sind. Wo allerdings bei Preiserhöhungen die (Schmerz)Grenzen liegen, ist individuell von Konsument zu Konsument unterschiedlich und je länger eine Preiserhöhung in Schüben dauert, desto unauffälliger ist sie. Oder wussten sie noch, dass es z.B. eine Breze oder einen Semmel vor 10 Jahren für weniger als die Hälfte vom heutigen Preis gab.

Immobilie Werte wie Häuser/Wohnungen werden dagegen eher preislich stagnieren oder sogar fallen, jedoch nur in Einzelfällen marginal steigen. Wobei gerade bei Immobilien noch ein weiterer Sonderfaktor hinzukommt der die Preise belasten kann wie z.B. zusätzliche Steuererhöhungen. Dies könnte auch Anlagen (Sparbücher, Depots usw.) betreffen, z.B. eine Sondersteuer auf Vermögen über 50.000 Euro (Stichwort: „Reichensteuer“).

Diese Umverteilung wird dazu führen, dass sie sich mit ihrem Lohn den Wohnraum immer noch leisten können, für Lebensmittel allerdings das Geld immer knapper wird.

Beispiel:

Eine oz Gold die nach heutigem Maßstab ca. 500 Euro wert ist und mit der man sich heute ca. 1.666 Semmel für 30 Cent das Stück kaufen könnte, werden auch in zwanzig Jahren soviel wert sein wie 1.666 Semmel. Dabei ist es uninteressant, ob zukünftig die Unze Gold nach heutigem Geld 10.000 Euro kostet und der Semmel 6 Euro.

Auswirkungen der Umverteilung

Durch die Preiserhöhungen einerseits und die Deflation andererseits wird ein Teil der Inflation wieder ausgeglichen. Dies vermittelt den Bürgern immer wieder den Eindruck von stagnierender oder nur leicht steigender Inflation und ist ein wichtiger Grund, der in den meisten Foren ausgeklammert wird. Es gibt nicht immer schwarz oder weiß, Deflation oder Inflation. Es gibt einfach Zeiten in denen es beide Wirtschaftsphasen gleichzeitig gibt.

Ein weiterer Punkt den man beachten sollte, wäre die Erkenntnis das Wertangaben in Euro oder Dollar immer unwichtiger werden. Und dies wird dem Fiatmoney auch seinen Todesstoss versetzen, das heißt aber nicht, dass es kein Bargeld mehr geben wird. Ganz im Gegenteil, das Bargeld, ob es zukünftig DM oder EURO Germany heißen wird, wird höchstwahrscheinlich zum Teil mit harten Assets wie Gold hinterlegt sein, um das Vertrauen der Gläubiger nach einem Systemkollaps (offiziell wahrscheinlich nur als Krise bezeichnet) wieder zu festigen.

Wie kann man davon profitieren:

Vermögender kann man nur werden, indem man deflationäre Werte (Immobilien) mit zuvor bereits gekauften - also vorhandenen inflationären Werten wie Gold - in der Spitze der Krise kauft bzw. tauscht.

Beispiel:

Nach heutigem Maßstab erhält man eine Immobilie für 250.000 Euro, also 500 oz (16 Kg). Sollte die Immobilie stagnieren und in 20 Jahren immer noch 250.000 Euro wert sein, die Unze Gold aber wie oben erwähnt 10.000 Euro, dann würde man eine Immobilie für 25 Unzen erhalten.

Dabei muss man sich aber in die Lage versetzen können, ob man sich zu diesen Zeiten, wenn Lebensmittel teuer und rar sind eine Immobilie kaufen will, für die man sich auch ca. 40.000 Semmel kaufen und somit eine vierköpfige Familie einige Jahre ernähren könnte. Wenn man auf der anderen Seite eine Immobilie hat, die allen Gefahren der politischen und kriminellen Situationen ausgesetzt ist.

Wie entwickelt sich Silber

Silber wurde bisher noch nicht berücksichtigt, da es eine Sonderrolle darstellt.

Silber wird bis zu einem bestimmten Zeitpunkt prozentuell stärker steigen als Gold. Sobald aber die wirtschaftliche Verwendung von Silber aufgrund wirtschaftlicher Stagnation oder Deflation zurückgeht, wird Silber auf einem hohen Niveau stagnieren, während Gold immer noch weiter steigen wird. Anfangs könnte Silber im besten Fall zum Beispiel den selben Wert wie Gold erreichen. Später wird es aber wieder auf sein durchschnittliches Ratio zu Gold von 1:15 zurückkehren. Wenn Gold also 10.000 Euro wert ist, wird Silber um die 700 Euro pro Unze bzw. 116 Semmel wert sein.

Fazit:

Das der Wert von Gold so hoch ist um sich für 1 KG Gold ein Haus kaufen zu können, ist in der Spitze der Umverteilungsphase sehr wahrscheinlich und dies hat es im Laufe der Geschichte immer wieder gegeben.

Die Gründe können selbstverständlich immer variiert. Einmal war es die Geldentwertung wie im zweiten Weltkrieg oder die Bankrotterklärung wie in Argentinien. Zur Zeit deutet eher alles auf gleichzeitige Inflation und Deflation, bei einer Neubewertung des Geldes.

Der Grund kann vielfältig sein, das Ergebnis bleibt aber immer das Selbe.

Anmerkung:

Da dieses komplexe Thema auf gerade einmal drei Seiten behandelt wurde, mussten einige Begründungen ausgeklammert werden. Der Artikel soll lediglich als Kurzbeschreibung angesehen werden. Jede Assetklasse für sich und jede Veränderung der steuerlichen Gegebenheiten würden mehrere Seiten umfassende Begründungen einnehmen.

Dieser Artikel stellt selbstverständlich keine Empfehlung dar, sondern dient ausschließlich als Denkanstoss, wie eine Neubewertung der Assets aussehen könnte. Daher wird keine Haftung oder Schadensersatzansprüche für jegliche aus diesem Artikel gezogenen Informationen übernommen werden.